

Wiesenrock: erste Bands fixiert

Das nachhaltige Festival in Wattens wird 10

Wattens, am 5. März 2017 – Am 11. und 12. August 2017 feiert das nachhaltige Wiesenrock Festival in Wattens sein zehnjähriges Bestehen. „Wir möchten das Jubiläum nicht groß und spektakulär begehen, sondern es vielmehr zum Anlass nehmen, um Wiesenrock behutsam weiterzuentwickeln“, fasst Jessica Ölz vom Kulturverein Grammophon die Grundintention der heurigen Festivalauflage zusammen.

Ein lange vorbereiteter Akzent ist die erstmalige Bespielung der Bühne im Hauptschulhof an beiden Tagen. War diese bislang nur am Samstag in Betrieb, wird die Tür zur Festivalwiese nun auch am Freitag geöffnet. Der Schwerpunkt am ersten Tag liegt auf österreichischer Musik: Mit Voodoo Jürgens, Mother's Cake, Scheibsta & die Buben und Vormärz wurde ein rundes und facettenreiches Line Up zusammengestellt. Am Samstag konnte Lola Marsh als erste Band bestätigt werden, vier weitere folgen in den nächsten Wochen.

Auch abseits der Bühne feilt Grammophon an neuen Bausteinen, die sich dem Thema Festival aus verschiedenen inhaltlichen Perspektiven annehmen. Erste Einblicke werden im Laufe des Frühjahrs veröffentlicht.

Im Mai und Juni begibt sich das Festivalteam auf eine regionale Geburtstagstour. Ende Mai sagt man im Weekender Lebewohl an eine Institution, die in Innsbruck eine große Lücke hinterlassen wird. Einige Tage zuvor wird beim Innsbrucker Stadtlauf Halt gemacht. Und im Juni feiert Wiesenrock in Wattens zusammen mit zahlreichen Menschen, die das Festival durch seine ersten zehn Jahre getragen haben.

Voodoo Jürgens

Mit seinem Debüt-Album „Ansa Woar“ hat Voodoo Jürgens ein substanzielles, wahrhaftiges und vor allem berührendes Erstlingswerk abgeliefert. Eines, das auch in zehn Jahren noch großartig klingen wird, genauso wie es auch vor zehn, zwanzig, dreißig Jahren schon großartig geklungen hätte. Zeitlos nennt man das dann. Die supercatchy Vorab-Single „Heite grob ma Tote aus“ war gewiss ein verdienter Indie-Hit; das Album hat aber mehr. Mehr Anderes, mehr Sein als Schein, mehr poetischen Tiefgang. Der gebürtige Niederösterreicher springt auch nicht auf einen Austropop-Hype-Zug oder dergleichen auf. Er singt in der Sprache, in der er spricht, denkt, träumt und Dinge erlebt. Die Vorbilder für seinen Zugang zu Musik sind Dylan, Leonard Cohen, Tom Waits oder The Libertines. Es sind aber auch die Beat-Poeten der Fünfziger. Voodoo Jürgens hat sich also einen Fahrschein für jene Bim gekauft, die in die erste Liga österreichischen Pops fährt, ohne dabei Fendrich, Gabalier oder „tiefen Schmä“-Pop im Sinn zu haben.

Mother's Cake

„Psychedelisch, progressiv, düster und absolut tanzbar und funky“ (Eclipsed Magazin) – das ist der Sound von Mother's Cake. 2014 erschien das Live-Album „Off The Beaten Track“, das die rohe, pure Energie ihrer Shows perfekt einfängt. Bands wie Omar Rodriguez Lopez Group, Deftones, Iggy Pop and the Stooges, Limp Bizkit uvm. lassen Mother's Cake genau wegen dieser Energie ihre Shows quer durch Europa und Australien eröffnen. Mit „No Rhyme, No Reason“ (VÖ: 2017) meldete sich das energiegeladene Trio zu Jahresanfang zurück. Funky Rhythmen, asymmetrische Melodien und wütender Gesang sind immer noch die Hauptzutaten des Kuchens, obwohl es diesmal songorientierter und deutlich bunter vonstatten geht. Knallharte Bretter wie „The Killer“, „H.8“ oder „The Sun“ zeichnen Mother's Cake nach wie vor aus, ebenso wie psychedelische Klänge in „Hide & Seek“ und „Big Girls“.

Scheibsta & die Buben

Die Salzburger Band rund um den charismatischen Frontmann Scheibsta bildet eine willkommene und erfrischende Abwechslung in der heimischen Musiklandschaft. Wer die bestechende Livequalität des Ensembles kennt, weiß, wovon die Rede ist. Von Jazz bis Hip Hop, vom 3/4- zum 6/10-Takt, von Politik über persönliche Erfahrungen werden Musikstile und Themen querfeldein aufgegriffen, spontan und „situationselastisch“, so wie sie den Künstlern gerade in den Sinn kommen. Mit sprachschatzerweiternder Eingebung und aberwitzigem Reaktionsvermögen baut Scheibsta seine Texte hinzu. Er verarbeitet Erlebnisse, erfindet Geschichten, berappt alltägliche Anekdoten. Eingebungen des Publikums werden in Echtzeit durch den Reimefleischwolf geschickt. Und so kommt's, dass selbst einem solch spröden Einwurf wie „Lohnsteuerausgleich“ ein tänzelnder Drall verpasst wird.

Vormärz

Für den zweiten Tiroler Beitrag am ersten Festivaltag sorgt Vormärz. Die vier Innsbrucker haben mittlerweile Wien zum Basislager für ihre Pop-Machenschaften auserkoren. Ihr Konzept lautet Konzeptlosigkeit und stellt das Gegenteil zu ihren deutschsprachigen Texten dar, die den Zeitgeist widerspiegeln, sich manchmal selbst nicht ganz ernst nehmen und liebevoll an der Gesellschaft anecken. Untermalt von Indie-Pop, Synthie-Klängen und Post-Punk-Facetten, wird hier goldenes Glitter verstreut, während man mit einem Schiff die Donau entlang segelt und Tiefkühlpizza isst. Im Neoprenanzug.

Links

www.wiesenrock.at

www.facebook.com/wiesenrock

www.youtube.com/wiesenrock

Honorarfreie Bilder

<https://www.dropbox.com/sh/w1ck55lsbl8yc1u/AADgai0mavz585VO0rKUFNara?dl=0>

Zur freien redaktionellen Verwendung im Zuge der Berichterstattung über das Wiesenrock Festival

Tickets

Ab 7.3.2017 auf www.wiesenrock.at/tickets

Rückfragehinweis

Alexander Erler, Kulturverein Grammophon, 0650 2324343, alex@wiesenrock.at